

Die ZUKUNFTSWERKSTATT als zentraler Diskursraum zur Ausgestaltung des erweiterten gesetzlichen Auftrags

Mit der ständigen Rubrik ZUKUNFTSWERKSTATT macht die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) die Arbeit und Ergebnisse im Rahmen des Strategieprozesses „*Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln.*“ transparent.

Als Teil einer gemeinsamen Strategie von Bund und Ländern zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes und ihres gesetzlichen Auftrags aus § 17a Absatz 2 Nummer 1 Jugendschutzgesetz (JuSchG) koordiniert und operationalisiert die BzKJ diesen Strategieprozess in Form der ZUKUNFTSWERKSTATT.

Im Rahmen von bereits seit 2018 erprobten Formaten wird der Diskurs zur Förderung einer gemeinsamen Verantwortungsübernahme von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in der ZUKUNFTSWERKSTATT zwischen Medienanbietern und interdisziplinären Expertinnen und Experten aus der kinderrechtlichen wie medienpädagogischen Praxis auf der neuen gesetzlichen Grundlage verstetigt und weiter ausgebaut.

Ziel ist die dauerhafte Implementierung eines intelligenten Chancen- und Risikomanagements zur Förderung von Maßnahmen für ein gutes Aufwachsen mit Medien.

Zur Unterstützung der kinderrechtlichen Perspektive wird ein Beirat mit direkter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eingerichtet, vgl. hierzu auch **BPJMAKTUELL** 2/2021 S. 18-19.

Die Arbeitsprozesse werden derzeit an den verschiedenen Stellen weiter an die neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst und aufgebaut.

Gefährdungsatlas

Der durch die (vormalige) Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien veröffentlichte und in Autorenschaft des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) entstandene Gefährdungsatlas ist erstes im Rahmen der ZUKUNFTSWERKSTATT erarbeitetes Produkt und gleichzeitig die erforderliche Wissensbasis für den weiteren Arbeitsprozess.

Der Gefährdungsatlas steht zum kostenlosen digitalen Abruf auf der Website der Bundeszentrale www.bzkg.de und als Printversion zur Verfügung. Die Printversion kann per E-Mail unter der Adresse zukunftswerkstatt@bzkg.bund.de angefordert werden. Ebenso können Fragen zur ZUKUNFTSWERKSTATT an diese Adresse gerichtet werden.

Dem Anspruch folgend, vom Kind aus zu denken, wird die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen im Kontext der Mediennutzung sowie ihr Mediennutzungsverhalten vorangestellt. Deutlich werden die Mediatisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen sowie die hierdurch beförderte Kommerzialisierung ihrer Lebenswelt. Erkenntnisse über das Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen werden entlang einer Alterskohortierung (Zwei- bis Sechsjährige, Sechs- bis 13-Jährige und ca. Zwölf- bis 18-/19-Jährige) nach Medientätigkeiten strukturiert dargestellt und in erzieherische Kontexte gesetzt.

Der Gefährdungsatlas enthält einen Überblick über 35 Medienphänomene, die mit Gefährdungen für eine unbeschwerter Teilhabe verbunden sind.

Im Rahmen der Darstellung von Fokuspunkten der Fachdiskussion und den Berührungspunkten von Kindern und Jugendlichen mit den Phänomenen werden neben den Gefährdungen auch fördernde Funktionen für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Blick genommen, die teilweise ebenfalls mit den Phänomenen assoziiert sind und gerade den kinderrechtlichen Teilhabeanspruch an der digitalen Mediennutzung begründen. Auch die verschiedenen Rollen, in denen Kinder und Jugendliche mit den Medienphänomenen in Berührung kommen können, werden ausgeleuchtet.